



Hochschule  
Zittau/Görlitz  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

## -NICHTAMTLICHE LESEFASSUNG-

In diese Lesefassung der Studienordnung für den Bachelorstudiengang „Ökologie und Umweltschutz“ wurden die Änderungen aus den zwei Änderungssatzungen eingearbeitet (Stand: 26.01.2022). Sie dient der besseren Übersicht über alle aktuellen Regelungen bzgl. der Studienordnung, besitzt allerdings keine Rechtsverbindlichkeit. Rechtlich bindend sind ausschließlich die Ursprungsfassungen dieser Dokumente.

# Studienordnung

für den

Bachelor-Studiengang

Ökologie und Umweltschutz  
an der

Hochschule Zittau/Görlitz

vom

18. Januar 2017

Studienordnung  
für den Bachelor-Studiengang Ökologie und Umweltschutz  
an der Hochschule Zittau/Görlitz

Gemäß § 36 des Gesetzes über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz - SächsHSFG), rechtsbereinigt mit Stand vom 01. Januar 2015, erlässt die Hochschule Zittau/Görlitz diese Studienordnung für den Studiengang Ökologie und Umweltschutz als Satzung.

Inhaltsübersicht	Seite
I. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen .....	4
§ 1 Geltungsbereich.....	4
§ 2 Studienvoraussetzungen.....	4
§ 3 Module und Leistungspunkte (ECTS-Punkte).....	4
§ 4 Beginn und Dauer des Studiums.....	5
II. Abschnitt: Ziel, Ablauf und Inhalt des Studiums.....	5
§ 5 Ziel des Studiums .....	5
§ 6 Ablauf und Inhalt des Studiums.....	6
§ 7 Modulhandbuch .....	7
III. Abschnitt: Durchführung des Studiums.....	8
§ 8 Zuständigkeiten.....	8
§ 9 Veranstaltungsarten.....	8
§ 10 Studienberatung.....	9
IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen .....	10
§ 11 Inkrafttreten.....	10

---

## Anlagen

- Anlage 1: Studienablaufplan
- Anlage 2: Modulhandbuch

## I. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen

### § 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „**Ökologie und Umweltschutz**“ Ziele, Inhalte, Aufbau und Gestaltung des Bachelor-Studienganges an der Hochschule Zittau/ Görlitz.

### § 2 Studienvoraussetzungen

(1) Für die Zulassung zum Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz müssen die Studienvoraussetzungen gemäß § 17 SächsHSFG und gemäß der Immatrikulationsordnung der Hochschule Zittau/Görlitz vorliegen. Der Zugang setzt in der Regel die allgemeine Hochschulreife, eine einschlägige fachgebundene Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine einschlägige Meisterprüfung voraus. Zum Studium an der Hochschule Zittau/Görlitz berechtigt außerdem die bestandene Zugangsprüfung nach § 17 Abs. 5 SächsHSFG.

(2) Ferner wird für die Zulassung zum Bachelor-Studiengang empfohlen, dass Kenntnisse der englischen Sprache auf ausreichendem Niveau vorhanden sind, um wissenschaftliche Vorlesungen in englischer Sprache aktiv verfolgen und auch mit entsprechender Fachliteratur adäquat arbeiten zu können.

(3) Von den Studienbewerbern werden weiterhin die Bereitschaft und Fähigkeit vorausgesetzt, Praktika in anderen Hochschulen/Einrichtungen bzw. Unternehmen zu absolvieren.

### § 3 Module und Leistungspunkte (ECTS-Punkte)

(1) Ein Modul stellt eine zeitlich begrenzte, in sich abgeschlossene und abprüfbare, methodisch und inhaltlich zusammenhängende und mit Leistungspunkten (nachfolgend ECTS-Punkte genannt) versehene Einheit dar. Dabei wird die Einheit durch Lernziele, beschrieben als Kompetenzen, Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, definiert. Die Module erstrecken sich in der Regel über ein Semester und werden durch eine Modulprüfung abgeschlossen. Modulprüfungen führen zum Hochschulabschluss. Näheres regelt die Prüfungsordnung.

(2) Jedem Modul sind ECTS-Punkte zugeordnet. Die Anzahl der ECTS-Punkte richtet sich nach dem durchschnittlichen Arbeitsaufwand, der durch die Studierenden für das jeweilige Modul zu erbringen ist. Zu dem Arbeitsaufwand zählen sowohl die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, als auch die Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Prüfungsvorbereitungen, Prüfungszeiten einschließlich Praktika und alle Arten des Selbststudiums. Ein Leistungspunkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden.

(3) Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls werden die entsprechenden ECTS-Punkte erfasst und dem Studierenden gutgeschrieben. Voraussetzung für die Gutschrift ist, dass der Studierende die Modulprüfung mit **mindestens „ausreichend“** (Note 4) bestanden hat. Die Gutschrift der ECTS-Punkte als quantitatives Maß erfolgt unabhängig von der relativen und der absoluten Note in vollem Umfang.

## § 4 Beginn und Dauer des Studiums

(1) Das Bachelor-Studium „**Ökologie und Umweltschutz**“ beginnt jährlich mit dem Wintersemester und ist als Vollzeitstudiengang konzipiert. Die Gewährleistung von Nachteilsausgleichen wird vom Prüfungsausschuss auf begründeten Antrag im Einzelfall entschieden.

(2) Die Regelstudienzeit einschließlich Praktika und der Bachelor-Arbeit sowie deren Verteidigung umfasst sieben Semester.

(3) Zusätzlich zu den im Studienablaufplan aufgeführten Modulen werden im ersten Semester, in der Regel im September, Vorkurse und Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die genauen Termine werden rechtzeitig vor Beginn des Studiums bekannt gegeben.

## II. Abschnitt: Ziel, Ablauf und Inhalt des Studiums

### § 5 Ziel des Studiums

(1) Der Bachelor-Studiengang „**Ökologie und Umweltschutz**“ an der Hochschule Zittau/Görlitz wird mit dem Ziel angeboten, Fachleute für den Einsatz auf den Gebieten der umweltorientierten Unternehmensführung, des technischen Umweltschutzes sowie im Bereich Naturschutz/Landschaftsplanung auszubilden und ist durch eine interdisziplinäre Form des Kompetenzerwerbs und der Stoffvermittlung gekennzeichnet. Das Ziel besteht darin, ein ausgeprägtes Verständnis für die Einheit von technischen, wirtschaftlichen und ökologischen Zusammenhängen zu entwickeln. Die den Studiengang prägende interdisziplinäre Ausbildung wird durch die **zwei vertiefenden Studienrichtungen „Umweltorientierte Unternehmensführung/Umwelttechnik“ und „Naturschutz und Landschaftsplanung“ ergänzt.**

(2) Das Studium soll die Absolventen und Absolventinnen auf eine berufliche Tätigkeit in den im Absatz 1 genannten Einsatzgebieten vorbereiten. Da die Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studienganges anpassungsfähig an neue berufliche Entwicklungen sein sollen, wird großer Wert auf den Erwerb solider Grundlagen auf naturwissenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen und technischen Gebieten gelegt. Darüber hinaus erwerben die Studierenden rechtliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenz.

(3) Neben den genannten fachspezifischen Zielen soll das Studium

- verantwortungsethisches Handeln fördern,
- eine wissenschaftliche Denk- und Arbeitsweise vermitteln,
- Kommunikations- und Kooperationsvermögen entwickeln helfen,
- mentale Kompetenzen, wie Entscheidungsstärke, systemisches Denken und
- Motivierungsvermögen, stärken, sowie
- Umsetzungskompetenzen, wie Moderations- und Präsentationsfähigkeiten, ausbilden.

(4) Des Weiteren sollen die Absolventinnen und Absolventen in der Lage sein, wechselnde Aufgaben im Berufsleben durch Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend dem Fortschritt in Wissenschaft und Technik zu übernehmen.

## § 6 Ablauf und Inhalt des Studiums

(1) Der Studienablauf wird durch das Angebot von Modulen organisiert. Die Modulbeschreibungen geben den wissenschaftlichen Stand zum Zeitpunkt ihrer Erstellung wieder und unterliegen regelmäßigen Aktualisierungen entsprechend den Neuerungen im betreffenden Wissenschaftsgebiet. Der Studienablaufplan mit der Benennung der Module, ihres Lehrumfanges in Semesterwochenstunden, der zeitlichen Gesamtbelastung für die Studierenden in Form der ECTS-Punkte sowie der zeitlichen Anordnung der Module ist dieser Ordnung als Anlage 1 angefügt. Die dabei zu absolvierenden Modulprüfungen, Prüfungsleistungen und Prüfungsvorleistungen sind in der Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges „Ökologie und Umweltschutz“ an der Hochschule Zittau/Görlitz aufgeführt. Die Befolgung dieses Studienablaufplanes ermöglicht einen Studienabschluss innerhalb der Regelstudienzeit. Die Studierenden schreiben sich mit Beginn des 4. Semesters in eine der Studienrichtungen 1. Naturschutz/Landschaftsplanung (N/L) oder 2. Umweltorientierte Unternehmensführung / Umwelttechnik ein.

(2) Die Module gliedern sich in

- Pflichtmodule (Abs.3),
- Wahlpflichtmodule (Abs.4),
- das Abschlussmodul (Abs.5) und
- Wahlmodule (Abs.6).

(3) Pflichtmodule sind vom Studierenden obligatorisch zu absolvieren. Sie sind im Studienablaufplan (s. Anlage 1) aufgelistet. Die Studierenden sind durch die Immatrikulation bzw. Rückmeldung automatisch für die Pflichtmodule angemeldet.

(4) Wahlpflichtmodule bestehen aus verschiedenen Lehrangeboten. Die Studierenden haben entsprechend ihrer fachlichen Interessen nach Maßgabe einer Angebotsliste gemäß Anlage 1 in einem geforderten Mindestumfang an ECTS-Punkten eine bestimmte Anzahl von Lehrangeboten auszuwählen. Sie schreiben sich dazu für die von ihnen ausgewählten Lehrangebote/Module in der jeweiligen Fakultät ein. Mit der Einschreibung werden diese zum Pflichtbestandteil des Studiums. Das jeweilige Lehrangebot/Modul wird nur durchgeführt, wenn sich hierfür mindestens fünf Studierende eingeschrieben haben. Die Wahlpflichtmodule gemäß Anlage 1 können nur gewählt werden, wenn sie von der Fakultät im jeweiligen Semester angeboten werden.

(5) Das Abschlussmodul im siebten Studiensemester beinhaltet die Bachelor-Arbeit und deren Verteidigung. Das Abschlussmodul umfasst einen Arbeitsaufwand im Umfang von 10 ECTS-Punkten.

(6) Studierende haben auch die Möglichkeit, fakultativ an weiteren als im Studienablaufplan genannten Lehrveranstaltungen (Wahlmodulen i.S.d. § 26 PO) teilzunehmen. Diese gehören nicht zu den fixierten Bestandteilen der Studienordnung und gehen nicht in die Berechnung

des studentischen Arbeitsaufwandes ein. Für die fakultative Teilnahme an solchen Lehrveranstaltungen sind keine prüfungsrelevanten Leistungen vorgesehen, können jedoch freiwillig durch die Studierenden erbracht und auf Antrag zusätzlich ins Zeugnis aufgenommen werden. Sie fließen nicht in die Berechnung der Gesamtnote ein.

(7) Der Studiengang Ökologie und Umweltschutz ist Bestandteil des Studiengangverbundes Life Sciences an der Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften. Der Vorteil für die Studierenden besteht darin, dass innerhalb des ersten Semesters ein wesentlicher Teil der Lehrveranstaltungen für die Studiengänge Ökologie und Umweltschutz, Molekulare Biotechnologie und Chemie gemeinsam stattfinden. Dies ermöglicht den Studierenden auf formgebundenen Antrag einen Studiengangswechsel innerhalb des Studiengangverbundes Life Sciences im ersten Semester. Der Wechsel ist nur in dem Maße möglich, wie freie Studienplätze in dem angestrebten Studiengang zur Verfügung stehen.

## § 7 Modulhandbuch

(1) Die Module des Bachelor-Studienganges „**Ökologie und Umweltschutz**“ sind als Anlage 2 Bestandteil dieser Ordnung und im Modulkatalog der Hochschule Zittau/Görlitz unter [https://web.hszg.de/Modulkatalog/\\_abrufbar](https://web.hszg.de/Modulkatalog/_abrufbar). Der Modulkatalog enthält alle angebotenen Module inklusive ihrer jeweiligen Beschreibung. Die Beschreibung beinhaltet insbesondere Informationen über:

1. die Inhalte und Qualifikationsziele,
2. die Lehr- und Lernformen,
3. die Voraussetzungen für die Teilnahme,
4. die Verwendbarkeit des Moduls,
5. die Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Punkten,
6. die ECTS-Punkte,
7. die Häufigkeit des Angebotes des Moduls,
8. den Arbeitsaufwand und
9. die Dauer des Moduls.

(2) Für die Module des Bachelor-**Studienganges** „**Ökologie und Umweltschutz**“ und deren Beschreibungen ist der Studiendekan/die Studiendekanin der betreffenden Fakultät zuständig.

### III. Abschnitt: Durchführung des Studiums

#### § 8 Zuständigkeiten

(1) Die Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften ist für den Bachelor-**Studiengang** „**Ökologie und Umweltschutz**“ **gesamtverantwortlich und stellt das Lehrangebot sicher. Module, die nicht** in die Kompetenz dieser Fakultät fallen, werden von der dafür fachlich zuständigen Fakultät bzw. vom Zentrum für fakultätsübergreifende Lehre (ZfL) angeboten.

(2) Der Fakultätsrat der Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften bestellt eine Studienkommission Ökologie und Umweltschutz. Diese setzt sich paritätisch aus eigenständig Lehrenden und Studierenden der Fakultät zusammen. Lehrende anderer Fakultäten können auch berufen werden. Die Aufgabe der Studienkommission besteht in der Koordination und der inhaltlichen Gestaltung des Studiums, sowie in der Erarbeitung verbindlicher Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Bachelor-Studiengangs für den Fakultätsrat der Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften.

(3) Für die Einhaltung der Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges „Ökologie und Umweltschutz“ ist der Prüfungsausschuss der Fakultät Natur- und Umweltwissenschaften zuständig.

#### § 9 Veranstaltungsarten

(1) Im Bachelor-Studiengang „Ökologie und Umweltschutz“ wird durch folgende Formen gelehrt und gelernt:

1. durch Vorlesungen (Absatz 2),
2. durch Seminare (Absatz 3),
3. durch Übungen (Absatz 4) und
4. durch ein Praxismodul (Absatz 5)
5. durch Freiland- und Laborpraktika (Absatz 6),
6. durch Tutorien (Absatz 7) sowie
7. durch Fachexkursionen (Absatz 8).

(2) Vorlesungen sind Lehrvorträge, die der zusammenhängenden Darstellung von Studieninhalten dienen. Hierbei werden Fakten und Methoden vermittelt.

(3) In einem Seminar werden unter der Anleitung der Lehrenden Vertiefungs- und Spezialkenntnisse in einzelnen Modulen durch studentische Referate, Thesenpapiere, Kurzpräsentationen und deren Analyse und Diskussion vermittelt. Forschungs- und praxisbezogene Fallstudien dienen der Erweiterung des fachspezifischen Wissens sowie der Festigung der fachunabhängigen Kompetenzen (wie z.B. die Entwicklung der Rhetorik und das persönliche Auftreten).

(4) Die Übung dient der intensiveren Durcharbeitung von Studieninhalten, der Vermittlung von Kenntnissen, der Einübung von fachpraktischen Kompetenzen, der Schulung der Fachmethodik

sowie der Lösung exemplarischer Aufgaben in Zusammenarbeit von Lehrenden und Lernenden.

(5) Das Praxismodul dient der Erprobung von bisher im Studium erworbenen methodischen und fachlichen Kenntnissen in einer Einrichtung der Berufspraxis durch Planen, Ausführen und Auswerten konkreter eigenständiger Tätigkeiten. Sie fördert die Einübung von interventions- oder organisationsbezogenen fachspezifischen und fachunabhängigen Kompetenzen wissenschaftlich-analytischer, konzeptioneller, berufspraktischer und kommunikativer Art. Es ist ein in das Studium integrierter von der Hochschule Zittau/Görlitz durch die Praxisordnung geregelter, inhaltlich bestimmter, betreuter Ausbildungsabschnitt und hat einen Umfang von mindestens 20 Wochen. In Abweichung von § 11 der Praxisordnung der Hochschule Zittau/Görlitz vom 20.07.2009 ist das **Praxismodul mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten.**

(6) Die Freiland- und Laborpraktika dienen dem Erwerb und der Anwendung fachbezogener praktischer Fähigkeiten und Arbeitstechniken unter Anleitung eines Lehrenden im Freiland oder im Labor.

(7) Tutorien sind vorlesungsbegleitende Übungskurse, die in Kleingruppen von einem Tutor (i.d.R. Student eines höheren Semesters) betreut werden. Sie dienen der Vertiefung von Grundkenntnissen bzw. der Einübung ihrer Anwendung.

(8) Fachexkursionen sind Lehrveranstaltungen außerhalb des Studienortes, die ein- oder mehrtägig sein können und deren Inhalte eindeutig einem oder mehreren Modulen zugeordnet sind. Sie dienen der Demonstration und Vertiefung von Lehrinhalten an praktischen Beispielen.

(9) Neben den Veranstaltungsarten (Absätze 1 – 8) ist das wissenschaftliche Selbststudium integraler Bestandteil und zentrale Voraussetzung des Studiums. Ihm kommt in allen Phasen der Ausbildung eine besondere Bedeutung im Sinne der Entwicklung und Erweiterung eines diskursiven, kritischen, methodischen und kreativen Denkens zu. Die Lehrenden sind gehalten, die Studierenden bei Fragen und Problemen, die aus dem Selbststudium erwachsen, aktiv beratend zu unterstützen. Das schließt die Nutzung und Erprobung von Möglichkeiten neuer Medien, insbesondere der Infrastrukturen des Internets, ein.

## § 10 Studienberatung

(1) Die Studienberatung wird von einer durch die Fakultät bestimmten Lehrkraft angeboten. Darüber hinaus bieten alle hauptamtlich Lehrenden für ihr Lehrgebiet eine Studienfachberatung an.

(2) Die Studienberatung wendet sich an alle Studieninteressierten und Studierenden. Sie bietet vor Beginn des Studiums Hilfen bei Fragen zur Studienentscheidung an. Zu Beginn des Studiums informiert sie über Inhalte, Aufbau und Ablauf des Bachelor-Studiengangs „Ökologie und **Umweltschutz**“. Während des Studiums orientiert sie bei allen offenen organisatorischen und inhaltlichen Fragen.

(3) Studierende, die bis zum Beginn des dritten Studiensemesters noch keine Prüfungsleistung erbracht haben, müssen im dritten Studiensemester an einer Studienberatung teilnehmen.

#### IV. Abschnitt: Schlussbestimmungen

##### § 11 Inkrafttreten

Diese Studienordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung an der Hochschule in Kraft und gilt für alle Studierenden ab Matrikel 2017.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fakultätsrates Natur- und Umweltwissenschaften vom 26.10.2016 und der Genehmigung durch das Rektorat der Hochschule Zittau/Görlitz vom 18.01.2017.

Zittau/Görlitz am 18.01.2017

Der Rektor

Prof. Dr. phil. Friedrich Albrecht

## Anlage 1: Studienablaufplan

Stg.s- interner Code	Module	V S/Ü P W	SWS** pro Semester							SWS	ECTS- Punkte*
			1	2	3	4	5	6	7		
105110 Allgemeine Biologie		V	3							3	5
		S/Ü									
		P									
215100 Allgemeine und Anorganische Chemie für Life Sciences		V	2							5	5
		S/Ü									
		P	3								
213500 Englisch für Naturwissenschaften		V								4	5
		S/Ü	4								
		P									
105780 Mathematik I		V	2							4	5
		S/Ü	2								
		P									
105790 Physik I		V	2							4	5
		S/Ü	2								
		P									
218850 Prinzipien der Ökologie		V	4							4	5
		S/Ü									
		P									
219100 Funktionsmorphologie und Systematik		V		3						4	5
		S/Ü									
		P		1							
218800 Grundlagen des Rechts und Umweltrechts		V		2						4	5
		S/Ü		2							
		P									
105800 Mathematik II		V		2						4	5
		S/Ü		2							
		P									
266050 Minerale, Gesteine, Böden		V		3						4	5
		S/Ü		0.5							
		P		0.5							
216200 Organische Chemie für Life Sciences		V		3						4	5
		S/Ü		1							
		P									
105810 Physik II		V		2						4	5
		S/Ü									
		P		2							
212200 Grundlagen der Physikalischen Chemie für Life Sciences		V			2					4	5
		S/Ü			1						
		P			1						
218900 Kartierung und Bodenanalyse		V			2					4	5
		S/Ü									



218100 Angewandtes Umweltrecht/ Um- weltethik	V							2	4	5
	S/Ü							2		
	P									
106660 Ökotoxikologie/Umweltschadstoffe	V							4	4	5
	S/Ü									
	P									
<i>Flexikatalog: Wahlpflichtmodule (1 aus 8) 5 ECTS-Punkte</i>										
254450 Aktive Kommunikation	V								5	5
	S/Ü							5		
	P									
204900 Energetische Prozessanalyse	V							2	4	5
	S/Ü							2		
	P									
189650 Geoinformationssysteme und Ge- omarketing	V							1	4	5
	S/Ü							1		
	P							2		
254950 Innovation und Projekt	V								5	5
	S/Ü							5		
	P									
219800 Praktische Informatik	V							2	4	5
	S/Ü							2		
	P									
255000 Selbstmanagement und Teament- wicklung	V								5	5
	S/Ü							5		
	P									
265000 Umweltanalytik	V							1.5	4	5
	S/Ü							0.5		
	P							2		
254900 Wissenschaftliches Arbeiten in der digitalen Welt	V							2	4	5
	S/Ü							2		
	P									
SWS		24	24	23 <sup>1</sup>	19	18	4	12 <sup>1</sup>	124	-
ECTS-Punkte		30	30	30	20	20	30	25	-	185

## Vertiefungs- oder Studienrichtung Umweltorientierte Unternehmensführung / Umwelttechnik

218000 Produktionsintegrierter Umwelt- schutz (PIUS)	V				2				4	5
	S/Ü				2					
	P									
219700 Sortiertechnik/Verfahrenstechnik – Grundlagenpraktikum	V				2				4	5
	S/Ü									
	P				2					
<i>Wahlpflichtmodule (2 aus 3) 10 ECTS-Punkte</i>										
200500 Fluiddynamik I	V						2		4	5
	S/Ü						1.5			
	P						0.5			

218050 Projektseminar: Umwelt-, Arbeitsschutz und Energie	V					2			4	5
	S/Ü					2				
	P									
219750 Sortieren/Altlasten/Probenahme	V					2			4	5
	S/Ü									
	P					2				
218600 Risikomanagement für Ökologen	V							2	4	5
	S/Ü							2		
	P									
SWS Studienrichtung				1	8	1		4 <sup>1</sup>	12	-
ECTS-Punkte Studienrichtung					10	10		5	-	25

## Vertiefungs- oder Studienrichtung Naturschutz / Landschaftsplanung

265850 Vegetationskunde und Biotopschutz	V				1				4	5
	S/Ü									
	P				3					
266100 Witterung, Klima, Wasserhaushalt	V				2				4	5
	S/Ü				1.5					
	P				0.5					
265900 Landschaftsplanung I	V					1			4	5
	S/Ü									
	P									
	W					3				
219550 Tiersystematik und Artenschutz	V					2			6	5
	S/Ü									
	P					4				
266000 Landschaftsplanung II	V							2	4	5
	S/Ü							2		
	P									
SWS Studienrichtung				1	8	10 <sup>1</sup>		4 <sup>1</sup>	22	-
ECTS-Punkte Studienrichtung					10	10		5	-	25
SWS des Studiengangs		24	24	23	27	28	4	16	146	-
ECTS-Punkte des Studiengangs		30	30	30	30	30	30	30	-	210

\* 1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden

\*\* Semesterwochenstunden (1 SWS entspricht 45 min. pro Woche)

<sup>1</sup> zzgl. SWS des/der ausgewählten Wahlpflichtmoduls/e

Legende

V = Vorlesung

S/Ü = Seminar/Übung

P = Praktikum

W = Weiteres

Anlage 2: Modulhandbuch

<https://web.hszg.de/Modulkatalog/>